



Juli/August/September 2020 

# K A L S D O R F E R *Pfarrblatt*

<http://kalsdorf.graz-seckau.at> • Nr. 156 • Jahrgang 40



*Nicht das Straucheln  
ist entscheidend,  
sondern das Wiederaufstehen,  
nicht die Resignation,  
sondern die Hoffnung.*

Franz Kardinal König

## **Kirche in einer besonderen Zeit**

Als Gottesdienste nur im  
kleinsten Kreis gefeiert werden  
konnten ...

Seite 3

## **O komm herab DU Heiliger Geist**

Wir freuen uns auf die Feier  
der Firmung am Sonntag,  
dem 18. Oktober ...

Seite 7

## **Renovierung der Pfarrkirche**

Nach dem Einbau der neuen  
Bankheizung in der Kirche ist das  
nächste Projekt die Renovierung der  
Pfarrkirche...

Seite 9



### **Liebe Pfarrbevölkerung!**

Viele Entbehrungen mussten wir seit Mitte März in Kauf nehmen, weil wir von einer Krankheit in Mitleidenschaft gezogen wurden, die wir so nicht erwartet haben.

Auch mir als Pfarrer werden vor allem die ersten Wochen, insbesondere die Osterzeit, tief im Gedächtnis bleiben. Diese Tage zu Beginn waren für mich wie „jeden Tag Karfreitag“. Ich denke an die vielen Einschränkungen die uns

aufgelegt wurden und wir nicht gemeinsam die Hl. Messe feiern konnten. Vor allem die Osterliturgie – im kleinsten Kreis von fünf Personen – zu begehen, war für mich eine „traurige“ Erfahrung. Dennoch wurde „Ostern“ – mit den Gedanken an die Pfarrbevölkerung – in Würde gefeiert.

Für mich waren vor allem die vielen sozialen Kontakte, die nicht stattfinden durften, eine große Herausforderung. Die unzähligen Gespräche via Telefon gaben wieder, wie sehr die fehlenden Kontakte in den Familien, zwischen den Nachbarn und Freunden usw. gefehlt haben.



**Die Osterkerzen von Kalsdorf und Fernitz wurden bei der Auferstehungsfeier in Fernitz entzündet. Pfarrer Josef Windisch und die hauptamtlichen Mitarbeiterinnen feierten stellvertretend für die Pfarrbevölkerung die Liturgie der Osternacht**

Auch wir, als Pfarre, blicken in die Zukunft und bemühen uns, wieder einen regulären Betrieb zu führen. Leider sind einige Feste ausgefallen bzw. mussten verschoben werden. Unser Pfarrfest werden wir beim Erntedankfest am 11. Oktober, sofern es die Umstände erlauben, in kleinerer Form nachholen. Ich bitte Sie auch, aktuelle Informationen von der Homepage bzw. dem Schaukasten zu entnehmen.

So wünsche ich Ihnen in der Ferienzeit viele gute Gespräche, viele Begegnungen, ausreichende Erholung und verbleibe mit guten Segenswünschen für uns alle

Ihr Pfarrer Josef Windisch

Mittlerweile hat sich ja vieles ins Positive gewendet, so dass wir wieder in die Zukunft blicken, auch wenn es noch große Probleme zu lösen gibt. Nicht wenige bangen um den Arbeitsplatz oder leiden noch immer unter den Nachwirkungen des fehlenden Miteinanders.

Sehr dankbar bin ich, dass trotz der Umstände viele Bewohner des Pfarrverbandes Menschen in Tansania finanziell unterstützt haben und es nach wie vor tun. Die Bevölkerung von Tansania ist noch viel stärker von der Krise betroffen, als wir uns das vorstellen können. Staatliche Hilfe ist dort völlig unbekannt. Umso berührender war es für mich, dass wir hier nicht weggeschaut haben. Die Menschen dort sind trotzdem guter Dinge und blicken voll Zuversicht in die kommende Zeit.

## Wir sind für Sie da

### **Pfarramt Kalsdorf:**

Hauptstraße 128, 8401 Kalsdorf

Tel.: 03135/52534

E-mail: [kalsdorf@graz-seckau.at](mailto:kalsdorf@graz-seckau.at)

Fax: 03135/52534-4

Homepage: [kalsdorf.graz-seckau.at](http://kalsdorf.graz-seckau.at)

### **Pfarrer Josef Windisch**

Tel.: 03135/55400

0676/8742-6664

**Sprechstunden:** Samstag,  
nach Vereinbarung

### **Diakon Hans Hofer**

Tel.: 03135/49247

0676/8742-6703

### **Pastorale Mitarbeiterin**

#### **Christiane Friessnegg**

Tel.: 03135/52534

0676/8742-7593

### **Pfarrkanzlei**

#### **Gabriele Scherling**

Mo.–Fr. 9:00 bis 12:00 Uhr

oder nach tel. Vereinbarung



### **Mariusz Malek †**

Die Nachricht vom plötzlichen Tod des Priesters Mag. Mariusz Malek am 23. April im 46. Lebensjahr (Kaplan in Kalsdorf

2005–2007) hat große Betroffenheit ausgelöst. Hat er doch erst im vergangenen Advent eine Roratemesse bei uns mitgefeiert und im Jänner noch die Seniorenrunde im Pfarrheim besucht. Zuletzt wirkte er in der Diözese Eisenstadt. In Kalsdorf konnten wir am 15. Mai ein Requiem feiern, bei dem Diakon Hans Hofer, sein väterlicher Freund und Begleiter, berührende Worte zum Abschied fand. Die Beisetzung der Urne fand in seiner Heimatpfarre in Polen statt.

### **Kalsdorfer Pfarrblatt**

Inhaber, Herausgeber und Redaktion:

Pfarramt Kalsdorf, Hauptstraße 128.

Für den Inhalt verantwortlich: Pfarrer Josef Windisch.

Redaktionsleitung: Pfarrblatt-Team.

Fotos: K. Friessnegg, A. Lesky, M. Heinrich und Privat.

Layout: Helmut Lenhart. Druck: Scharmer GmbH.



## Kirche in einer besonderen Zeit

Als Gottesdienste nur im kleinsten Kreis gefeiert werden konnten

### Gottesdienst am Sonntag

„In unserer Familie feierten wir in dieser Zeit immer um 9 Uhr den Gottesdienst im SERVUS-TV mit“ erzählte Frau Mayer. Die Eltern und die zwei Kinder zogen sich so an, als ob sie in die Kirche gehen würden und setzten sich um 8:50 Uhr um den Wohnzimmertisch, auf dem eine Kerze entzündet wurde. „Diese Gottesdienste waren eigentlich sehr schön. Es gab immer eine ganz tolle musikalische Gestaltung mit Liedern, Instrumentalstücken, ...“, meinte Herr Mayer. Den Töchtern Petra und Susanne gefiel vor allem, wie die Fürbitten gestaltet wurden. „Meistens lasen auch Kinder im Freien eine Fürbitte vor – das gefiel mir. Leider konnten wir nach dem Gottesdienst nicht in das BARRISTA gehen, das fehlte mir“, sagte Susanne.

### Urbi et Orbi am 26. März 2020

Papst Franziskus hielt am 26. März 2020 vor den Stufen der menschenleeren vatikanischen Basilika eine Andacht und spendete den Segen "Urbi et orbi". „Was mich hier besonders bewegt hat, wie der alte Papst - leicht gestützt von einem Geistlichen - seine Gebete für die Welt angesichts von COVID-19 gesprochen hat. Da wurde mir bewusst, es ist wirklich eine schlimme Zeit, aber auf Gott können wir vertrauen. Er wird uns unterstützen“, meinte Frau Berger.

### Bilder statt Menschen

„Am Gründonnerstag feierte ich allein die Gründonnerstagsliturgie im Fernsehen mit Kardinal Christoph Schönborn mit. Was ich dabei sehr schön fand, war, dass auf den Kirchenbänken Bilder von Menschen aus der Pfarre in verschie-

denen Lebenssituationen angebracht waren. Ein Spruch hat mich besonders berührt: Guter Gott! Danke für die Auszeit, die wir nun als Familie genießen. Bitte beschütze uns und unsere Großeltern! Nach der Liturgie rief mich meine Tochter an und wünschte mir noch einen schönen Abend. Ich freue mich, wenn wir uns wieder treffen können.“ (eine Pensionistin aus Kalsdorf)

### Osterspeisensegnung am Karsamstag

Am 11. April 2020 gab es eine Osterspeisensegnung der anderen Art in der Familie Steiner. Der Tisch wurde feierlich gedeckt, die Osterspeisen und Weihwasser aus Lourdes standen auf dem Tisch. Die Familie Steiner versammelte sich festlich gekleidet um den Tisch und feierte mit Bischof Wilhelm Krautwaschl um 13:10 Uhr über ORF 2 die Osterspeisensegnung mit. Frau Steiner nahm das Weihwasser aus Lourdes und segnete die Speisen. Danach wurden die Osterspeisen verzehrt. „Es war anders, aber es war auch beeindruckend! Obwohl mir die vielen Personen, die sich am Karsamstag um 13 Uhr zur Osterspeisensegnung treffen, abgegangen sind“, meinte Herr Steiner.

### Aussetzung des Allerheiligsten

Am 15. Mai 2020 war es wieder soweit. Es durften mehrere Personen den Gottesdienst mit großen Sicherheitsvorkehrungen besuchen. „Die Aussetzung des Allerheiligsten an diesem Tag um 14 Uhr hat mich sehr beeindruckt. Es war wie Auferstehung, die Tränen standen mir in den Augen“, berichtet eine Frau, die dabei war.

Dr. Erika Rottensteiner



### Meine Lieblingsbibelstelle

Die Segnung der Kinder

**„Lasset die Kinder zu mir kommen, denn Menschen wie ihnen gehört das Reich Gottes“**

(Lk; 18,15-17)

Eine wunderschöne Stelle in der Bibel, wie ich finde, doch was bedeutet sie für uns? Was genau will Jesus damit sagen?

In uns Erwachsenen ist leider oft nur mehr wenig „Kind sein“ zu spüren, wir haben vergessen, wie das ist. Was bedeutet „Kind sein“ eigentlich?

Kinder sind unglaublich tolle Wesen mit vielen verschiedenen Eigenschaften und Talenten und sie besitzen etwas ganz Besonderes, nämlich ein von Gott gegebenes Urvertrauen zu ihren Eltern und Familien.

Uns Erwachsenen ist dieses Urvertrauen meist verloren gegangen, aber genau dieses brauchen wir, um den Glauben an Gott, unseren Vater, wie ein Kind anzunehmen!

Denn Jesus spricht weiter: „Wer das Reich Gottes nicht so annimmt, wie ein Kind, der wird nicht hineinkommen.“

In schwierigen Momenten ist nachfolgendes Gebet unbekanntem Ursprungs Ausdruck dieses Urvertrauens:

Wozu dieser Schmerz?

Du weißt es, Gott!

Wozu dieser Kummer?

Du weißt es, Gott!

Wieso mir?

Du weißt es, Gott!

Du weißt es, Gott!

Und ich lasse mich fallen in deine Hand.

Suchen wir das Kind in uns, um Gott zu finden!

Ilse Gjecaj

# Hauskirche in unserer Familie

In der Zeit des Lockdowns haben wir uns als Familie überlegt, wie wir weiterhin sonntags unseren Glauben feiern können.

Zu Beginn nützten wir die Angebote via Internet. Nach zwei Wochen machten wir uns auf die Suche nach Alternativen. Das Sonntagsblatt erwies sich als guter Ideengeber. Kombiniert mit eigenen Ideen erlebten wir schließlich sehr beschenkende Momente in unserer kleinen „Kirche zuhause“. Hier einige Beispiele:

## Gemeinsames Schmücken des Feiertisches:

ein schönes Tischtuch, Blumen, eine Kerze, ein Kreuz, einen Teller mit fünf kleinen Kerzen (zum Entzünden bei den Fürbitten) und Symbole, die uns beim Feiern helfen (z.B. Rosenkranz, Steine oder Zündhölzer). Die Bibel, Liederbücher und Gitarre durften natürlich auch nicht fehlen.

## Die Erweckung des Lazarus:

Laut einem Vorschlag aus dem Sonntagsblatt suchten die Kinder große Steine und bauten daraus ein Felsengrab. Eine Playmobilfigur wurde eingefatscht und in das Grab gelegt. Nach dem Lesen des Evangeliums wurde der Geschichte entsprechend das Grab geöffnet und Lazarus von seinen Binden befreit. In den anschließenden Fürbitten baten wir um

Befreiung von dem, was uns fesselt. Dazu wurde bei jeder Bitte eine Kerze entzündet. Zum abschließenden Segensgebet hat jedes Familienmitglied ein anderes mit Weihwasser gesegnet.

## Karfreitag:

Am Karfreitag stand neben der Leidensgeschichte ein Kreuz aus schwarzem Papier im Mittelpunkt. Wir machten uns Gedanken darüber, was gerade weh tut, was uns ärgert, was wir vermissen, was uns schwer fällt oder was uns misslungen ist. Stichwörter dazu wurden auf bunte Papierecken geschrieben. Diese Ecken klebte jeder von uns dann verkehrt herum auf das Kreuz. Dieses Kreuz mit dem, was uns schwer fällt, schmückte bis zur Osternacht unsere Küche.

## Osternacht:

Am Abend des Karsamstag entzündeten wir im Grill ein Holzfeuer. Nach einem Lichtgebet (aus dem Sonntagsblatt), einigen Lesungen und dem Hallelujagesang lasen wir das Evangelium zur Auferstehung. Anschließend zerrissen wir unser selbstgemachtes Papierkreuz in fünf Teile und legten es ins Feuer. Nun konnte



unser Misslingen zu Asche und dann zum Dünger werden für Neues.

Ein Vorschlag des Sonntagsblattes war einmal, einander zu erzählen, was für uns beschenkend ist in dieser fordernden Zeit. Es kamen Gedanken wie: „Nun hab ich endlich Zeit und keine Termine.“ „Das Feiern zuhause gefällt mir besser, weil es abwechslungsreicher und kürzer ist.“ „Es ist schön, wenn jeder etwas beitragen kann.“ „Ich habe Zeit für meine Hobbies.“ Auf jeden Fall kann ich sagen, dass die Herausforderung, unseren Glauben zuhause zu feiern, unseren Glauben bunter und reicher gemacht hat. Wir haben Neues ausprobiert und mehr voneinander erfahren. Und das hat uns als Familie gestärkt.

Gabriele Marin

# Nachrichten aus dem Seelsorgeraum

Nach der coronabedingten Pause hat auch die Steuerungsgruppe für den Seelsorgeraum wieder ihre Arbeit aufgenommen.

Aktuell arbeiten wir gemeinsam mit den Pfarrgemeinderäten in den Pfarren am Namen des neuen Seelsorgeraumes und am sogenannten Pastoralplan, der einen Überblick über die Themen und Anliegen geben soll, die die Pfarren in den nächsten 6 bis 10 Jahren besonders beschäftigen werden/sollen. In die Pfarrarbeit vor Ort wird dabei (möglichst) wenig eingegriffen, aber es werden gemeinsame Strategien überlegt.

Beispiel Zuzug: Unsere Pfarren wachsen alle sehr schnell. Das führt dazu, dass es oft zu einer Spaltung in alte und neue Bevölkerung kommt und Menschen, die in großen Siedlungen leben, oft gar keinen Anschluss an die Pfarre finden und vielleicht nicht einmal wissen, in welche Pfarre sie gehören. Diese Frage beschäftigt uns alle und wir können gemeinsam überlegen und voneinander lernen.

Bei unserem letzten Treffen in der Steuerungsgruppe haben wir ein gemeinsames

Gebet geschrieben, indem wir Gott um seine Hilfe in dieser Zeit der Veränderungen bitten:

## Gott, wir wollen etwas Neues machen

Gott, wir wollen etwas Neues machen, denn alles geht irgendwann vorbei. Das einzig Unveränderliche ist die Veränderlichkeit.

Es war gut, wie es war, aber jetzt sehen wir nach vorne und treffen neue Entscheidungen, öffnen neue Türen und lassen Altes los, um unsere Hände frei zu machen für Neues.

Zu Beginn lass uns gut hören, denn nur wenn wir zuhören, können wir andere verstehen. Hilf uns dabei, das Gehörte, ohne zu urteilen wahrzunehmen.

Lass uns lernen, dass es oft mehr als eine Lösung gibt, dass wir einen Schritt nach dem anderen gehen und manchmal sogar einen Schritt zurückgehen müssen.

Hilf uns auf unserem Weg das Positive



zu sehen und den Sorgen und Ängsten die Energie zu entziehen, um sie auf das Gute zu lenken. Und schenke uns die Gelassenheit, auch mal eine Idee loszulassen und etwas anderes zu versuchen. Neue Wege zu suchen und zu gehen, ist nicht immer leicht, denn Veränderung verunsichert. Darum schenke uns auch Menschen, die uns bei unserem Bemühen unterstützen und uns hin und wieder sagen, dass es gut ist und gut wird. Denn das stärkt und tut gut. Vor allem begleite uns Du, Gott, auf diesem Weg, der uns helfen soll Dir näher zu kommen.

Amen.

PA Angie Lendl

# Zuversicht für unsere Zukunft?

**Providebit Deus – Gott wird uns beschützen (Wahlspruch Maximilians II.)**

Langsam atmen wir wieder auf, und das Leben beginnt sich moderat zu regen. Es ist aber von jener Normalität, wie wir sie gewohnt sind, noch um einiges entfernt. Wer hätte das Anfang des Jahres gedacht oder für möglich gehalten, was sich inzwischen ereignet hat! Wir haben in den letzten Wochen wieder einmal erfahren müssen, dass wir nicht die Lenker unseres Schicksals sind, dass wir uns nicht gegen alles und jedes versichern können, dass wir nicht den Gang der Welt beeinflussen können. Wir sind gegenüber der Natur letztlich „arme Würstchen“. So lehrt uns diese Pandemie, wieder mehr Ehrfurcht und vor allem auch Demut gegenüber der Schöpfung zu haben. Wir dürfen uns nicht anmaßen zu glauben, die Herren der Welt zu sein, auch wenn es uns immer wieder gelungen ist, Mittel gegen Krankheiten und Seuchen zu entdecken.

Von Menschen unerklärliche bzw. nicht deutbare Seuchen hat es im Lauf der Geschichte immer wieder gegeben. Denken wir nur an die Pest, deren Zeugnisse wir nicht nur aus Erzählungen oder Sagen kennen, sondern auch von den zahlreichen Pestsäulen auf den Plätzen unserer Städte und Dörfer. Damals – und bei späteren Seuchen wie etwa der Cholera – sind weitaus mehr Menschen umgekommen als heute. Vor rund 100 Jahren gab es die „Spanische Grippe“, die weltweit ca. 50 Millionen Menschen das Leben gekostet haben dürfte. Interessehalber habe ich einmal in Zeitungen geblättert, die im Herbst 1918 erschienen sind, als diese Grippe Österreich erreichte (diese Zeitungen wurden von der Nationalbibliothek digitalisiert und können online aufgerufen werden [www.onb.ac.at](http://www.onb.ac.at)). Für mich überraschend war, wie unaufgeregt über die „Spanische Grippe“ aber auch über das sich abzeichnende Ende des Ersten Weltkrieges und der Monarchie berichtet wurde. Das war ein ganz anderer Medienstil, den wir heute gar nicht mehr kennen.

Früher haben die Menschen bei solchen Unglücksfällen wie Seuchen geglaubt, das seien Strafen Gottes ob

ihrer Sünden. Das wäre aber ein sehr verkürztes Gottesbild. Der strafende Gott mag vielleicht in den Erzählungen des Alten Testaments vorkommen und dann für die Menschen, die diese Texte lasen, eine Rolle gespielt haben. Aber die Botschaft des Neuen Testaments ist eine ganz andere. Trotzdem blicken wir verängstigt in die Zukunft, nicht nur aus Sorge um unser Leben, sondern auch um unsere Arbeitsplätze.



Ob und was nach dieser krisenhaften Situation alles anders sein wird als vorher, vermag seriös derzeit niemand zu sagen. Ein Philosoph hat das kürzlich auf die griffige Formel gebracht: „So viel Wissen über unser Nichtwissen gab es noch nie.“ Aber das alles birgt auch Chancen für uns, nicht zuletzt für uns Christen. Ein Trend- und Zukunftsforscher deutet vorsichtig eine Perspektive an und spricht von einer sogenannten Tiefenkrise, einem historischen Moment, in dem die Zukunft ihre Richtung ändert. Die Welt, wie wir sie kannten, löse sich gerade auf. Aber dahinter füge sich eine neue Welt zusammen, deren Formung wir



**Dr. Gerhard Hartmann**

zumindest erahnen sowie mit beeinflussen und gestalten können. Dazu sind wir als Christen *auf-gerufen*, weil wir als solche dazu *be-rufen* sind.

Jeder der Habsburger-Kaiser hatte seinen Wahlspruch. 1564 bis 1576 regierte Kaiser Maximilian II, den heutzutage kaum noch jemand kennt. Er war der ältere Bruder von Erzherzog Karl von Innerösterreich, der in Graz residierte, hier die Universität gründete und in Seckau begraben ist. Dieser Maximilian II. hatte den Wahlspruch *Providebit Deus*. Gott wird uns beschützen. Im Vertrauen darauf können wir Zuversicht für unsere Zukunft gewinnen.

Dr. Gerhard Hartmann

## Meine Gedanken zur Osterkerze

**GLAUBEN – LIEBEN – HOFFEN**

In einer Zeit, wo ein Virus die ganze Welt erschüttert und sie zugleich verbindet wie nie zuvor, bekommen diese Worte vermehrt Bedeutung:

**GLAUBEN** – stärken wir unseren Glauben und unser Vertrauen in Gott

**LIEBEN** – nie wurde uns mehr bewusst, wie wichtig Familie, Freunde und Mitmenschen für uns sind

**HOFFEN** – Hoffnung gibt uns Kraft  
So wünsche ich uns allen, dass wir verbunden im Glauben, gestärkt im Miteinander und mit einem wertschätzenden Bewusstsein für Mensch und Umwelt diese schwierige Zeit hinter uns lassen können!

Ilse Gjecaj





Trari, trara, der Sommer der ist da.  
Wir konnten's kaum erwarten  
Und spielen nun im Garten.  
Trari, trara, der Sommer ist da.

### Liebe Mamas, Papas, Omas, Opas, liebe Zwergerl!

Da unsere „Sommerpause“ heuer vorgezogen wurde, möchten wir dieses Jahr die versäumten Treffen im Sommer wieder nachholen. Das schöne Wetter wollen wir dazu nutzen und die gemeinsame Zeit im Freien verbringen, zum Beispiel im Pfarrgarten beim Singen und Tanzen oder am Kalsdorfer Spielplatz beim Rutschen, Hutschen und Türme erklimmen. Wie gewohnt treffen wir uns dafür jeweils am Dienstag in den ungeraden Wochen: am 14.07., 28.07., 11.08. und 25.08. um 10 Uhr. Treffpunkt ist immer am Parkplatz vor dem Pfarrheim.

Ab September werden wir unsere Zwergerltreffen auf Mittwoch verlegen. Start dafür ist Mittwoch, der 23.09., wie immer von 10:00 bis 11:30 Uhr.

Wir freuen uns schon sehr, euch alle wieder zu sehen, mit den Kleinen zu spielen und den Großen zu quatschen!

Alles Liebe Lisa&Gabriel  
und Lisa&Laura



Unsere Erstkommunionkinder freuen sich auf ihr Tauferneuerungsfest

## Vorfreude auf die Erstkommunion

**Das Schuljahr 2019/2020 war für alle zweiten Klassen auf dem Weg der Vorbereitung auf die Heilige Erstkommunion eine herausfordernde und außergewöhnliche Zeit. Ich möchte mit den nächsten Zeilen ein Stückchen zurück auf die bisherige Vorbereitung blicken:**

Im Dezember feierten, beteten und sangen wir gemeinsam mit Herrn Pfarrer Windisch und den Klassenlehrerinnen bei den Festen der Versöhnung. Nachdem alle den Spiralgang gegangen sind, die eigenen Schattenseiten abgeworfen haben und mit einem Hoffnungslicht zurückgegangen sind, verbrannten wir gemeinsam im Schulhof unsere Schattenseiten und baten um Verzeihung. Zum Abschluss gab es dank der engagierten Eltern eine wundervolle und köstliche Tafel. Nach langer Vorbereitung feierten wir im Februar ein wunderschönes

Tauferneuerungsfest. In den Abendstunden versammelten sich die Kinder (aller zweiten Klassen) gemeinsam mit ihren Taufpatinnen und Taufpaten im Altarraum und erneuerten ihr Taufversprechen. Der Weg und die Vorfreude auf die Erstkommunion dauern heuer länger an als üblich. Aber Vorfreude ist bekanntlich die schönste Freude und so wird die Feier der heiligen Erstkommunion im nächsten Schuljahr nachgeholt.

In der Zeit des „Homeschoolings“ haben alle Kinder fleißig und ganz engagiert ihre eigenen Kirchen für zu Hause gestaltet. Von der Regenbogenkirche bis zur Kirche im Hundertwasserstil war alles dabei. Außerdem schrieben sie ihre eigenen Gebetstexte und fanden ihre Lieblingsgebete.

Ich möchte mich abschließend bei allen für das wundervolle Schuljahr in Kalsdorf bedanken. Ich nehme sehr viele schöne Momente mit und wünsche allen einen schönen und erholsamen Sommer.

Margarita Heinrich





Wieder zurück in der Schule

## Aus der Schule geplaudert

„Distance learning“, „Videokonferenzen“, ... wer hätte sich das vor ein paar Monaten vorstellen können?

Es war schon ein ziemlich eigenartiges Gefühl, als ich am 16. März nach einer Dienstbesprechung von der Schule nach Hause ging und mit meinen SchülerInnen nur mehr über ein Mail-Programm kommunizieren konnte. Alle Arbeitsaufträge mussten nun auf die Homepage unserer Schule hochgeladen werden, und alle erledigten Aufgaben wurden von SchülerInnen wieder an die entsprechenden FachlehrerInnen zurück geschickt. Das war schon eine ziemliche Herausforderung für beide Seiten.

Als Lehrerin verbrachte ich sehr viele Stunden am PC, um Fragen zu beantworten, Beispiele zu erklären und Hausaufgaben zu korrigieren. Für viele Kinder war es nicht einfach, die Übersicht zu bewahren: Bis wann müssen welche Arbeiten fertig sein? Wie funktioniert das mit dem Schicken? Probleme mit dem PC oder Internet und vieles mehr.

Wieder in der Schule angekommen, reflektierten wir diese Zeit und die SchülerInnen verfassten ihre persönlichen „Corona-Gebete“.

**Dazu ein paar Beispiele:**

**Lieber Gott,**

es ist schwer für mich, an dich zu glauben. Dennoch feierte ich mit meiner Familie Ostern, auch wenn es keine Bedeutung für mich hat.

Schön fand ich das gemeinsame Essen mit meiner Familie und dafür möchte ich dir danken!

Amen.

(anonym)

**Lieber Gott,**

danke, dass du mich beim „Home-schooling“ so unterstützt hast.

Es tut mir leid, dass ich da gar nicht an dich gedacht habe. Daher bitte ich dich, mir zu verzeihen. Das Problem war, ich hatte so viel zu tun. Ich hatte kaum einen Auftrag erledigt, kam wieder was Neues. Und ich hab mir einfach nur gedacht, ich muss früh damit anfangen, damit ich gute Noten schaffe.

Aber danke, dass du trotzdem immer bei uns bist, egal ob Schlimmes oder Schönes passiert. Amen.

(Bryce)

**Lieber Gott,**

die Corona-Zeit ist eine schwierige Zeit, aber du beschützt uns und lehrst uns damit umzugehen. Ostern war nicht so, wie es immer war. Ich habe verschlafen und nicht darüber nachgedacht. Es war eine Hoffnung da, dass es besser wird und du hast geholfen.

Ich war alleine, durfte nicht raus, aber ich hatte dich. Dir konnte ich meinen Tag erzählen. Danke, Gott, dass du mir Kraft gegeben hast. Amen.

(Jenny)

**Heilige Mutter Maria,**

in der Coronazeit gab es einige Höhen und Tiefen, gute und schlechte Tage. Manchmal war es einfach und manchmal schwieriger, und dann gab es Tage, an denen einfach alles blockiert war und ich nix machen konnte, weil sich mein Kopf so voll angefühlte und ich eine Auszeit brauchte. In genau solchen Momenten, in denen sich mein Kopf angefühlte hat, als würde er platzen, genau dann hat mir Religion am meisten gefehlt, denn dort bekam man immer den Kopf frei, und man konnte seiner Kreativität freien Lauf lassen.

Und dann gab es so Momente, in denen ich einfach froh war, nicht noch mehr machen zu müssen, als ohnehin schon zu tun war. Das Osterfest war für mich eigentlich wie immer, nur die Fleischweihe und der Besuch bei meinen Großeltern und das gemeinsame Essen blieben aus. In der gesamten Coronazeit war mein Kopf immer so voll mit Schulzeug und anderem Kram, sodass ich keine Zeit hatte zu beten und ich bitte dich um Verzeihung dafür.

Amen.

(Emily)

**Dank an Frau Lesky**

*Wir möchten uns ganz herzlich bei dir, liebe Frau RL Anna Lesky, bedanken, dass du (gemeinsam mit RL Christa Gradwohl) in den letzten Jahren für unsere LeserInnen in vielen Beiträgen aus dem „Religionsunterricht geplaudert“ hast! Wir wünschen dir zur Pensionierung, zum runden Geburtstag und für den neuen Lebensabschnitt alles Gute, Gesundheit und Gottes Segen!*

Das Pfarrblattteam



## O komm herab ....

... DU Heiliger Geist, singen wir zu Pfingsten. Am Geburtstag der Kirche bitten wir ihn dabei um seinen Beistand. Unsere Firmlinge bitten bei ihrer Firmfeier ebenso um seine Gaben, um gestärkt ihren Weg im Glauben zu gehen. Nach einer längeren Pause dürfen wir nun den Weg der Firmvorbereitung zu Ende gehen. Gemeinsam freuen wir uns auf die **Feier der Firmung am Sonntag, dem 18. Oktober**, bei der Pfarrer Josef Windisch im Rahmen der Hl. Messe das Firmsakrament spenden wird.

Wir danken auch allen für das Weitertragen der übernommenen Gebetspatenschaft. Den persönlichen Gruß und Wunsch an Ihren Firmling bitten wir bis 9. Oktober in der Pfarre oder bei den Firmbegleitern abzugeben. Vielen Dank!

Das Firmteam

Alle Feiern und Veranstaltungen (Seite 8 und 11) können nur unter den jeweils aktuell geltenden, staatlichen und diözesanen Vorgaben stattfinden. Bitte beachten Sie dazu die Informationen am Wochenplan, im Schaukasten oder auf der Homepage.

## Fest Mariä Himmelfahrt

Samstag, 15. August,  
9:30 Uhr: Kräutersegnung im Schulhof und Marien-  
prozession, anschl. Hl. Messe

## 25. Wallfahrt nach Mariazell

### Fußwallfahrt:

17. –20. August  
Es besteht die Möglichkeit, ein  
Anliegen, eine Bitte oder einen  
Dank nach Mariazell mittragen  
zu lassen. Sie können diese  
gerne aufschreiben und bis  
16. August, in einem dafür vorbereiteten Korb  
in der Pfarrkirche, abgeben.



### Buswallfahrt:

Donnerstag, 20. August  
7:00 Uhr – Abfahrt in Fernitz (VAZ)  
7:05 Uhr – Abfahrt in Kalsdorf (Haltestelle)  
11:15 Uhr Hl. Messe in Mariazell  
Buskosten: € 22,-  
Anmeldung bis 6. August in der Pfarrkanzlei (52534)  
Ab Gußwerk ist es auch möglich, das letzte Stück  
mit den Fußwallfahrern mitzugehen.

### Wort-Gottes-Dankfeier

Freitag, 21. August, 19:00 Uhr in Kalsdorf:  
Für 25 Jahre Wallfahrt Mariazell;  
mit Lichterprozession

## Pfarre Fernitz

### Pfarrfetzenmarkt Fernitz

Samstag, 29. August und  
Sonntag, 30. August

### Erntedank mit Pfarrfest

Sonntag, 4. Oktober, 10 Uhr  
Feier zum 25-jährigen Weihejubiläum  
von Diakon Hans Hofer  
KEIN Gottesdienst in Kalsdorf



*Kommt  
herbei, ihr Kin-  
derschar, aus Kalsdorf  
und von fern und nah zum  
Familiengottesdienst für Groß  
und Klein auch DU sollst  
eingeladen  
sein!*

## Familiengottesdienst

So, 27. September, 10 Uhr  
Pfarrkaffee der Vinzenzgemeinschaft

## Anbetungstag der Pfarre

Dienstag, 8. September  
8 Uhr: Laudes  
danach Aussetzung des Allerheiligsten und  
ganztägige Anbetung  
18 Uhr: Heilige Messe mit eucharistischem Segen

## Ehejubiläum

Sie feiern in diesem  
Jahr einen besonde-  
ren Hochzeitstag?  
Dann laden wir ganz  
herzlich ein, gemein-  
sam mit anderen Ju-  
belpaaren, am Sonntag, 6. September um 10 Uhr,  
den festlichen Gottesdienst zum Ehejubiläum mit  
anschließender Agape mitzufeiern.



Um das Fest gut vorbereiten zu können, bitten wir  
Sie, uns Ihre Teilnahme bis 28. August (Pfarrkanzlei  
03135/52534 oder kalsdorf@graz-seckau.at) bekannt  
zu geben.

# Renovierung der Pfarrkirche

Nach dem Einbau der neuen Bankheizung in der Kirche ist das nächste Projekt die Renovierung der Pfarrkirche. Der letzte Anstrich unserer Kirche erfolgte vor 31 Jahren, an den Ecken



sind auch schon tiefe Risse vorhanden, weshalb nunmehr eine komplette Sanierung notwendig erscheint.

Im Außenbereich ist der Betonversiegelungslack an den Apostelsäulen nicht mehr vorhanden. Dadurch besteht die Gefahr, dass Wasser eindringt und im Winter durch die Kälte der Beton abplatzt.

Wir haben von drei Firmen Kostenvorschläge eingeholt. Seitens der Gemeinde Kalsdorf dürfen wir mit einer finanziellen Unterstützung rechnen. Dafür herzlichen Dank an den Bürgermeister und dem Gemeinderat für die Zusage. Auch vom Ordinariat können wir mit einer Zuwendung rechnen.

Mit der Durchführung der Arbeiten wird Anfang August begonnen werden. Auch die Pfarrbevölkerung möchte ich um Mithilfe und Unterstützung bitten.

Auf ein gutes Gelingen hofft und freut sich Ihr Vorsitzender des Wirtschaftsrates  
Helmut Festel



**Serie:**

## Gesundheit aus der Apotheke Gottes

### Teil 8: Die Kamille

Dieser robuste Korbblütler ist schon seit der Altsteinzeit bekannt. In den vergangenen Jahren wurde sie auch dazu verwendet, bakterielle Infektionskrankheiten zu behandeln.

*Die Kamille ist wohl das beliebteste Volksheilmittel. Sie hilft innerlich und äußerlich, zum Beispiel als Umschläge oder Bäder bei Verletzungen; auch gegen Bakterien und Gifte.*

*Es gibt genug Sticheleien und Gifte gegen unseren Glauben. Wir*

*danken allen, die durch ihr gelebtes Glaubenszeugnis mithelfen, Gefahren jeder Art abzuwehren.*

Kamille, die man am Johannistag gepflückt hat, soll besondere Heilkräfte in sich tragen. Einer Erzählung nach, soll die Kamille dem Hl. Johannes sehr nahestehen. Deshalb flocht man früher zum Johannistag, dem 24. Juni, einen Kranz aus Kamille, den man zum Schutz vor Unwetter an der Haustür befestigte.

Man sollte beim Ernten immer darauf achten, sie nicht mit der (unwirksamen) Hundskamille zu verwechseln. Um die „Echtheit“ zu überprüfen, kann man die Blüte auseinanderbrechen – ist der Blütenboden hohl, ist sie heilkräftig. Eine gute Nachbarschaft sagt man der Kamille im Garten mit den Kohlsprossen und dem Sellerie nach – sie braucht aber ausreichend Platz, um nicht verdrängt zu werden.

Eine Kamillenaugenpflege zur Entspannung ist sehr einfach gemacht und kann durch das Einfrieren jederzeit angewendet werden. Dafür nimmt man eine Handvoll Blüten und übergießt

sie mit einem halben Liter kochendem Wasser. Wenn Sie abgekühlt sind, durch ein feines Sieb in Eiswürfelbehälter füllen und einfrieren. So kann man bei Bedarf den Eiswürfel für ein paar Minuten auf die geschlossenen Augen und die umliegende Augenpartie streichen um sich danach erfrischt zu fühlen.

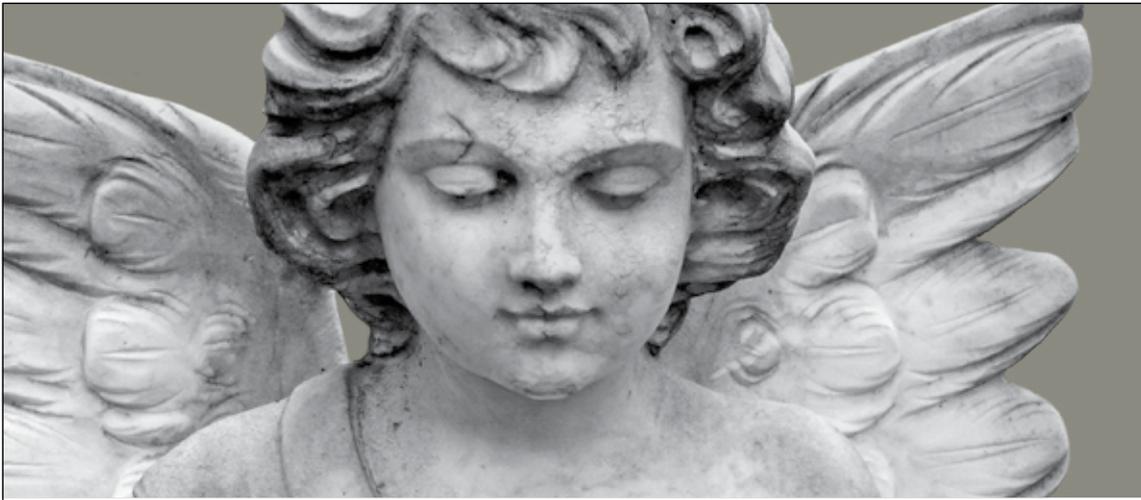
Martina Perstling  
Dipl.-Kräuterpädagogin

Mit der Kamille schließen wir unsere Kräuterserie „Gesundheit aus der Apotheke Gottes“. Sie stand in Verbindung mit dem Dank an Menschen einer Pfarrgemeinde, von denen ebenso eine heilende und positive Wirkung wie von Kräutern ausgeht.

Ein herzliches Danke an unsere Kräuterpädagoginnen Martina Perstling und Gudrun Heiser für die Vorstellung der Kräuter.

### Einladung

Segnung von Kräuterbüscheln zu Mariä Himmelfahrt  
Samstag, 15. August, 9:30 Uhr im Schulhof



0 BIS 24 UHR

## BEGLEITUNG IST VERTRAUENSsache

Täglich von 0 bis 24 Uhr. Das einzige Bestattungsunternehmen der Region mit eigener Feuerhalle.



### BESTATTUNG KALSDORF

Filiale der Bestattung Graz GmbH  
**Rene Kainz** | Hauptstraße 111 | 8401 Kalsdorf  
Tel.: 03135 52 4 63 | Mobil: +43 664 264 29 19  
bestattung\_kalsdorf@holding-graz.at

Mehr Information unter [www.holding-graz.at/bestattung](http://www.holding-graz.at/bestattung)

Foto: istock | Bezahle Anzeige



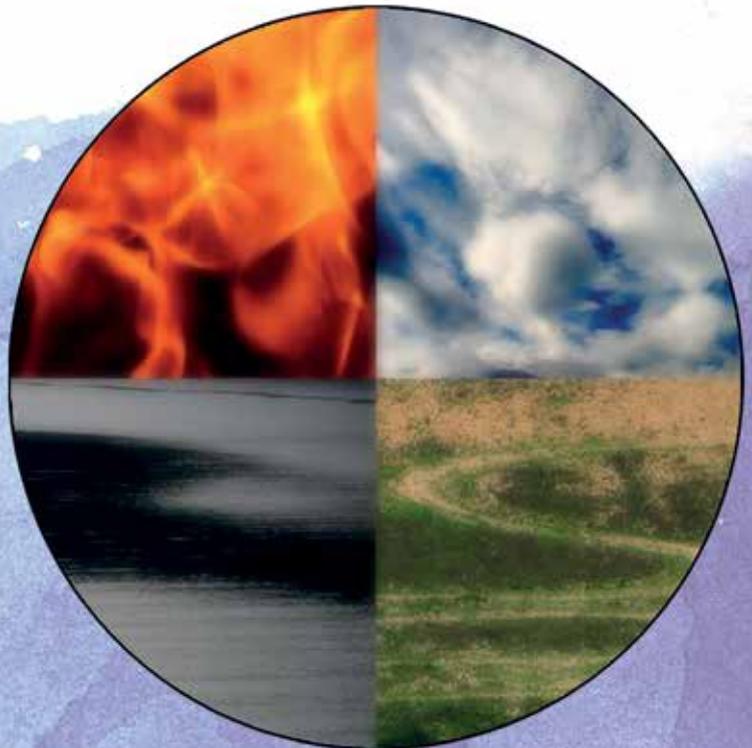
Alles verändert sich,  
aber dahinter ruht ein Ewiges.

*Johann Wolfgang von Goethe*

Tel.: 03135 / 54 6 66

Ortsried 7  
8401 Kalsdorf

[www.bestattung-wolf.com](http://www.bestattung-wolf.com)



**24h**  
täglich

Friedrich Edelmann 80 J.  
Waltraud Assinger 92 J.  
Karl Frieß 80 J.  
Magdalena Settele 91 J.  
Gertrude Lang 85 J.  
Stefan Kormann 37 J.

## Taufen

Milo Fernando

## Gemeinsam feiern im Seelsorgeraum

### Hausmannstätten

**Hl. Messe** gestaltet mit neuen geistlichen Liedern  
13. September, 9:30 Uhr

**170 Jahre Kapelle Aschenbach:** Hl. Messe und anschl. Fest.  
26. September, 16:00 Uhr

### Heiligenkreuz

**Hl. Messe, anschl. Fahrzeug- und Motorradsegnung** auf der Wiese vom Kultur- und Pfarrzentrum.  
13:00 Uhr: Ausfahrt mit den Motorrädern mit Pfr. Alois Stumpf.  
26. Juli, 9:15 Uhr

**Festmesse**, anschließend Herbstfest der Pfarre auf der KPZ-Wiese.  
20. September, 9:15 Uhr

### Allerheiligen

**Festgottesdienst mit Kräutersegnung**, anschl. Pfarrfest am Kirchplatz  
15. August, 10:15 Uhr

### Juli 2020

- Fr 10.07. 19:00 Uhr Hl. Messe  
25-jähriges Weihenjubäum von Diakon Hans Hofer
- Fr 17.07. 19:00 Uhr: Wort-Gottes-Feier
- So 19.07. 10:00 Uhr: Wort-Gottes-Feier**
- So 26.07. Christophorussonntag**  
10:00 Uhr: Heilige Messe

### August 2020

- Sa 15.08. Mariä Himmelfahrt,**  
9:30 Uhr: Kräutersegnung im Schulhof und Marienprozession  
10:00 Uhr: Heilige Messe
- Do 20.08. Buswallfahrt nach Mariazell
- Fr 21.08. 19:00 Uhr: Wort-Gottes-Dankfeier  
25 Jahre Wallfahrt Mariazell;  
mit Lichterprozession
- Fr 28.08. 19:00 Uhr: Wort-Gottes-Feier

### September 2020

- So 6.09 10:00 Uhr: Ehejubiläumsgottesdienst**
- Di 8.09. Anbetungstag der Pfarre**  
8:00 Uhr: Laudes, anschl. Aussetzung des Allerheiligsten und ganztägige Anbetung  
18:00 Uhr: Heilige Messe
- Fr 20.09. 19:00 Uhr: Gedenkgottesdienst für die Verstorbenen der letzten 3 Monate
- So 27.09. Sonntag der Vinzenzgemeinschaft**  
10:00 Uhr: Familiengottesdienst; anschl. Pfarrkaffee

### Oktober 2020

- So 4.10. 10:00 Uhr: Erntedank und Pfarrfest in Fernitz**  
KEIN Gottesdienst in Kalsdorf!
- Fr 9.10. 18:00 Uhr: Sendungsgottesdienst der Firmlinge
- So 11.10. Erntedankfest**  
10:00 Uhr: Segnung der Erntekrone im Schulhof, anschl. Heilige Messe und Frühschoppen
- So 18.10. Firmung**  
**10:00 Uhr: Hl. Messe mit Firmspendung von Pfarrer Josef Windisch**  
Musikalische Gestaltung: Chor Effata

### Regelmäßige Gottesdienstordnung:

**Dienstag** 9:00 Uhr: Frühmesse, außer jeden 1. Dienstag im Monat in Großsulz um 19:00 Uhr

**Mittwoch** 9:00 Uhr: Hl. Messe in FERNITZ

**Freitag** 18:30 Uhr: Rosenkranzgebet und Beichtgelegenheit  
19:00 Uhr: Abendmesse  
jeden 1. Freitag im Monat Herz-Jesu-Freitag mit Anbetung und eucharistischem Segen

**Samstag** 19:00 Uhr: Vorabendmesse in Fernitz

**Sonntag/Feiertag 8:30 Uhr: Hl. Messe in Fernitz**  
**10:00 Uhr: Hl. Messe in Kalsdorf**

Während der Sommerferien entfallen die Frühmessen am Dienstag und Mittwoch.

### Wallfahrt zum 13. des Monats in Fernitz

18:30 Uhr Rosenkranzgebet und Beichtgelegenheit  
19:00 Uhr Heilige Messe mit anschl. Lichterprozession

### Fußwallfahrt von Kalsdorf nach Fernitz

Treffpunkt Kapelle Großsulz um 16:50 Uhr  
Treffpunkt Anna-Bildstock Kalsdorf um 17:30 Uhr

### Adoratio in Kalsdorf:

Mi, 19:00 Uhr: 12.08.;  
in Fernitz: 8.07., 9.09.;

### Bibelrunde:

Di, 19:00 Uhr: 14.07., 11.08., 8.09.;

### Gottesdienst im Pflegeheim Amicalis:

Derzeit keine Hl. Messen

### Treffen der KFB im Pfarrheim:

Di, 19:00 Uhr: 15.09.,

### Treffen der Seniorenrunde im Pfarrheim:

Derzeit keine Treffen. Beachten sie den Wochenplan im Schaukasten.  
Ausflug im Pfarrverband: Mi., 2.09.; nach Hollenegg

### Offener Gebetskreis im Pfarrheim:

Di, 19:00 Uhr: 29.9.;

### „Zwergertreff“ Eltern-Kind Treffen

Dienstag 14-tägig 10:00–11:30 Uhr  
ab September Mittwoch (siehe auch Seite 6)

### Ministrantenstunde

Freitag 14-tägig, 16 Uhr (ausgenommen Ferien)

### Termine für die Tauffeier

in der Sonntagsmesse oder  
jeden dritten Samstag im Monat um 11:00 Uhr:  
18.07., 1.08., 19.09., 17.10.;



*Geh hinaus, in die Felder, die Natur und die Sonne, geh hinaus und versuche, das Glück in dir selbst zurückzufinden. Anne Frank*



*Adoratio – Anbetungsstunde in Fernitz*



*... und Kalsdorf*

**Unsere Pfarre lebt!**



*Auferstehungsfeier in Fernitz*



*Feiern in der Corona-Zeit*



*Fronleichnam*



*Fronleichnam*



*Gebetsstunde für Bischof Weber*